

Platanenkrebs, Platanenwelke

Ceratocystis fimbriata f. *platani*

Baumarten

Platane

Baumarten (lat.)

Platanus sp.

Symptome

Der Baum ist schütter belaubt, die Blätter sind klein und oft vergilbt; meist ist die ganze Krone betroffen (Abb. 1). Am Stamm ist die Rinde rötlich-violett verfärbt (Abb. 2). Unter der Rinde ist das Holz in Streifen dunkel verfärbt; die Verfärbung können bis in den Kern vordringen. In einem späten Stadium bilden sich würfelige Rindenrisse. Die Bäume sterben in 2-3 Jahren ab.

Ursache, Zusammenhang

Die Sporen von *C. fimbriata* f. *platani* dringen durch kleinste Verletzungen in Stamm und Äste ein. Der Pilz keimt, entwickelt sich in der Wachstumszone (Kambium) und tötet diese ab. Der Pilz kann sich über die Markstrahlen im ganzen Holzkörper ausbreiten. Wegen toxischer Substanzen, die der Pilz ausscheidet, und der Vertüftung der Gefässe (Verstopfung der Gefässe als Abwehrreaktion des Baumes) welkt der Baum. Der Pilz sporuliert unter der Rinde, auf Wunden und Schnittstellen. Die Sporen werden durch Wind, Wasser und Werkzeuge verbreitet.

Verwechslungsmöglichkeit

Blattbräune der Platane: Der Blattbräunepilz (*Apiognomonia veneta*) befällt nur die Blätter und jüngsten Triebe. Die Blätter verbräunen und welken. Diese Krankheit tritt vor allem in feuchten Frühjahren auf. Während des Sommers bildet die Platane neue Blätter, sie stirbt nicht ab.

Gegenmassnahmen

Vermeiden: In Befallsregionen sollten die Platanen nur zurückhaltend geschnitten werden. Falls ein Rückschnitt unumgänglich ist, sollte dieser in der kalten Jahreszeit durchgeführt werden, da der Pilz durch Kälte gehemmt wird. Schnittwerkzeuge müssen desinfiziert werden. Die Schnittstellen sind mit einem fungizidhaltigen Wundverschlussmittel zu behandeln. Beim Fällen von befallenen Platanen ist besondere Vorsicht geboten: Das Sägemehl ist auf einer Blache zu sammeln und zusammen mit Ästen und Stammholz sofort zu entsorgen (Kehrichtverbrennung. Keine Kompostierung!). Die Werkzeuge und Maschinen sind nach der Arbeit gründlich zu desinfizieren.

Bemerkungen

Der Platanenkrebs wurde bis jetzt nur in den Kanton Tessin und Genf festgestellt. Die gefährliche Krankheit steht auf der Quarantäneliste der [EPPO](#). Das Auftreten der Krankheit ist meldepflichtig (Verdachtsfälle sind den kantonalen Zentralstellen für Pflanzenschutz oder dem Phytosanitären Beobachtungs- und Meldedienst (pbmd@wsl.ch) zu melden). Weitere Angaben zum Platanenkrebs sind in einem [Factsheet](#) zusammengefasst.



Abb. 1: Platanen vom Platanenkrebs betroffen: Die Belaubung ist schütter, die Blätter klein und gelblich.



Abb. 2: Platanenkrebs: Die Rinde ist streifenweise rötlich-violett verfärbt. Sie bricht würfelig auf.